

(dazu er jedoch Talent und Anlage genug hat) eingestehen zu können.

£.

XXXII.

Poesis hebraica, publicae disputationi submissa a P. F. Casimiro Metzger, ordinis eremit. S. P. Augustini provinciae Tyrolo-Salisburgensis LL. OO. candidato in — un. Oenipontana — Editio secunda, emendata et notis aucta. Rom bey Serstari, 1774. 8.

Diese Dissertation ist bereits 1765. gehalten worden: allein ihr innerer Werth hat ihr das Glück gemacht, in Rom wieder gedruckt und aufgelegt zu werden. Und in der That verdient sie den Beyfall, den sie besonders in Italien, wo das Studium der morgenländischen Sprachen seit einiger Zeit zu floriren anfängt, erhalten hat. Sie ist in drey Abschnitte getheilt. Im ersten redet der V. von den Eigenschaften der hebräischen Poesie, von ihrem Schwung, Energie, u. s. w. und erläutert das, was er sagt, mit oft sehr treffenden Beyspielen, denen er zuweilen Parallelen aus griechischen und lateinischen Dichtern an die Seite setzt. Im zweyten handelt er vom Metrum der Hebräer, und im dritten vom Sinne der h. Schrift, besonders vom buchstäblichen oder grammatischen, auf welchen sich, wie er sagt, alle übrigen Arten des Sinnes gründen müssen. Zuletzt sind noch einige Anmerkungen beygefügt, über den Verfasser der Psalmen, für den

H. M.